

Flughafen mit PEP

Optimierte Personaleinsatzplanung in Salzburg

Auf rund 178 Hektar erstreckt sich das Gelände der Salzburger Flughafen GmbH. Mehr als 320 Mitarbeiter sorgen für die Zufriedenheit der rund 1,9 Millionen Passagiere pro Jahr. 1926 wurde auf ehemaligen militärischen Nutzflächen der erste städtische Flugplatz in Salzburg gegründet und hat sich im Laufe der Jahre zum wichtigsten Regionalflughafen Österreichs entwickelt. Es ist selbstverständlich, dass für die Sicherheit und Zufriedenheit der Fluggäste ein optimaler Mitarbeiterereinsatz unerlässlich ist. Ohne optimale technische Hilfe ist diese Aufgabe heute nicht mehr zu bewältigen. Aus diesem Grund setzt die Salzburger Flughafen GmbH eine softwarebasierte Zeiterfassungs- und Personaleinsatzplanungslösung ein um Abläufe, die früher manuell durchgeführt wurden, zu automatisieren.

Rückblick

Vor der Einführung des neuen Systems wurden die Arbeitszeiten der Mitarbeiter mit Stempelkarten erfasst und durch mechanische Stempeluhren dokumentiert. Im Rahmen von Auftragsarbeiten geleistete Stunden erfassten die Verantwortlichen manuell in einer selbsterstellten Access-Applikation, anschließend wurden die Daten über eine Schnittstelle dateibasierend in das vorhandene ERP-System übergeben. Ganz ähnlich sah es bei der Personaleinsatzplanung aus. Hier wurden sämtliche Mitarbeiter manuell auf Excel-Basis eingeteilt – ein enormer administrativer Aufwand. Kurzum beschloss die Salzburger Flughafen GmbH, diese Situation durch die Einführung einer zeitgemäßen Softwarelösung zu verbessern. Die Suche nach einem geeigneten System begann:



Anforderungen

Zunächst wurden eine Ausschreibung erstellt und erste Recherchen nach einem geeigneten Anbieter durchgeführt. Von dem neuen System versprach man sich in Salzburg viel und die zu erfüllenden Anforderungen waren entsprechend hoch.

Der Flughafen ist in drei Gesellschaften unterteilt: Die Salzburger Flughafen GmbH, die 100 Prozent Tochter Salzburger Airport Services GmbH und die 85 Prozent Tochter Car-

port Parkmanagement GmbH. In allen Bereichen sind sowohl feste Mitarbeiter als auch Aushilfskräfte beschäftigt. Insgesamt kommen so 265 Festangestellte und 65 Aushilfen zusammen. Vom gesuchten System mussten nicht nur sämtliche 330 Mitarbeiter erfasst werden können, es sollte auch in der Lage sein, sowohl feste Arbeitszeitmodelle als auch Schicht- und rotierende Dienste abzubilden. Doch damit nicht genug: „Bei uns in Österreich unterliegen die Flughäfen sehr umfangreichen kollektivvertraglichen Regelungen und Betriebsvereinbarungen, die selbstverständlich Berücksichtigung finden müssen. Auch unser multifunktional eingesetztes Personal stellt eine anspruchsvolle Besonderheit sowohl für die Zeiterfassung als auch für die Personaleinsatzplanung dar“, erläutert der für das Projekt verantwortliche IT-Project & System Manager Ing. Alexander Münch. Einige multifunktionale Mitarbeiter werden am Salzburger Flughafen zum Beispiel gleichzeitig für den Rampen- und den Feuerwehrdienst eingeteilt. Von einer automatisierten Personaleinsatzplanungs-Software erwartete der Flughafen vor allem eine Optimierung des Planungsprozesses und eine deutliche Reduktion des administrativen Aufwands, um Ressourcen für andere Bereiche zu gewinnen. Für die optimale Abdeckung der Betriebszeit sollte das gesuchte System in der Lage sein, nicht nur behördliche und gesetzliche Auflagen wie z.B. Ruhezeiten in die Planung einzubeziehen, sondern selbstverständlich auch den aktuellen Flugplan. Die Basis der Planung ist der bestehende Personalbedarf des Flughafens. Dieser ergibt sich durch die Betriebspflicht und die behördlichen Auflagen. Sofern der Bedarf in Algorithmen definierbar ist, sollte er also im System als Mindestbedarf gepflegt werden können. Darüber hinaus sollte durch das System eine gerechtere Verteilung der Schichten erfolgen, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen. Die erfassten Daten sollten außerdem über eine Schnittstelle dem vorhandenen Lohn- und Gehaltssystem zur Verfügung gestellt werden, um auch hier den Arbeitsaufwand zu verringern.

Nach gründlicher Recherche entschieden sich die Salzburger für das Softwaresystem X/TIME des Essener Softwarehauses GFOS. „X/TIME erfüllt alle unsere Anforderungen und bietet darüber hinaus hervorragende Funktionalitäten und das beste Preis-Leistungsverhältnis“, begründet Münch die Entscheidung.

Einführung

Die Zeitwirtschaftssoftware und die Personaleinsatzplanung wurden auf unterschiedliche Art implementiert. Während die Zeitwirtschaftslösung nach einem unternehmensweiten Test-



betrieb flächendeckend in Betrieb ging, wurde bzw. wird die Personaleinsatzplanung Bereich für Bereich individuell aktiviert. Derzeit werden etwa 50 Mitarbeiter aus den Bereichen Fracht, Reinigung, Security, Carport und General Aviation Center mit X/TIME-PEP geplant – die Zahl steigt stetig. Zeitnah sollen die Mitarbeiter des Airport Control Centers, der Feuerwehr, des Bodenverkehrsdiensts und der Werkstätten folgen. Bei der Einführung mussten einige unerwartete Hindernisse überwunden werden: „Es war für die Personalplanung eine große Herausforderung, alle Fachabteilungen auf einen Nenner zu bringen, also alle notwendigen Parametrierungen gemeinsam zu definieren“, beschreibt Münch die Einführungssituation. Außerdem kam es während der Einführungsphase zu internen Umstrukturierungsprozessen des Flughafens, weshalb sich das Projekt verzögerte. Die Komplexität des Projektes hat auch dazu geführt, dass es zu Beginn der Einführung Schwierigkeiten gab. Beide Seiten mussten hier aufeinander zu gehen und ausführlich miteinander sprechen. So konnten die Fehler, die zu einem Großteil auf fehlerhafte Kommunikation zurückzuführen waren, beseitigt werden. Sowohl Anbieter als auch Kunde mussten sich aufeinander einstellen. Bei einem Projekt solcher Größe, das zudem noch Änderungsprozessen unterworfen ist, können Schwierigkeiten nicht immer vorhergesehen werden. Daher waren und sind ausführliche Kommunikation sowie die schrittweise Einführung probate Mittel, um größere Störfälle zu vermeiden.

X/TIME im Einsatz

Heute werden die Zeiten sämtlicher Mitarbeiter über X/TIME erfasst. In großem Umfang kommt dabei die Workflow-Komponente zum Einsatz. „Fast alle Mitarbeiter, die über einen Computerarbeitsplatz verfügen, nutzen sie zu internen formellen Abwicklungen wie zum Beispiel Urlaubsanträge. Das spart Zeit und Papieraufwand für Mitarbeiter und Vorgesetzte“, so Robert Seebacher, Personalchef des Salzburg Airport.

Die Personaleinsatzplanung erfolgt anhand festgelegter Mitarbeitergruppen, die eine Größe von maximal 20 Personen haben. Eine Gruppe wird dann von je einem Planungsverant-

wortlichen verwaltet. Momentan nutzt der Flughafen noch nicht die Wunschbuchfunktion des Systems. Mit dieser hätten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Ihre bevorzugten Schichten zu benennen, die dann automatisch bei der Planung berücksichtigt würden. Zurzeit wenden sich die Mitarbeiter mit ihren Einsatzwünschen noch an die jeweils zuständigen Planer, die die Wünsche dann manuell in die Planung einbeziehen. Die Einsatzzeiten werden den Mitarbeitern dann in Papierform über einen entsprechenden Aushang mitgeteilt.

Bereits heute können deutliche Verbesserungen durch die Systemeinführung verzeichnet werden. Die elektronische Erfassung und Dokumentation der Arbeitszeiten etwa hat den manuellen Aufwand enorm verringert. Jetzt können die Daten zentral administriert und jederzeit in Echtzeit eingesehen werden. „Außerdem bietet X/TIME die Möglichkeit, automatisierte Auswertungen kurzfristig zu erstellen und diese in Excel zu exportieren“, zeigt sich Münch zufrieden. Die Auswertungen stehen dann für andere Bereiche zur Verfügung – die Mehrfacherfassung von Daten entfällt. Durch die vorhandene Workflow-Komponente des Systems konnte auch der Papieraufwand zu Dokumentationszwecken reduziert werden.

Fazit

„Das System rechnet sich schon jetzt für uns. Besonders profitieren wir von seinen nachgelagerten Funktionalitäten, die uns bei Auswertungen und der Personalabrechnung sehr zugute kommen. Ich denke, dass sich das System ca. fünf Jahre nach der flächendeckenden Implementierung amortisiert haben wird. Es ist für uns somit eine sinnvolle zukunftsgerichtete Investition“, ist der X/TIME-Verantwortliche Münch zuversichtlich. Auch die Mitarbeiter stehen dem System aufgrund der zahlreichen Vorzüge nach anfänglicher Skepsis nun positiv gegenüber. Noch ist das Projekt nicht abgeschlossen: „Auch nach dem vollständigen Roll-Out der Personaleinsatzplanung wird es Erweiterungen geben. Diese werden sich dann nach den individuellen Wünschen der Fachabteilungen richten. Doch zunächst ist unser Ziel für 2009, alle Bereiche über die elektronische Personaleinsatzplanung zu verwalten, um so Ressourcen für andere Aufgaben freizuschaffen“, fasst Münch den derzeitigen Stand zusammen.

DR. CHRISTINE LÖTTERS
Leiterin Unternehmensentwicklung
G F O S mbH

